



# Verein zur Förderung der Forschung im Gesundheitssektor von Lamas und Alpakas

## Vergabe des Lydia und Konrad Kraft Preises

Text: Michaela Maluche · Bilder: Dr. med. vet. Cassandra Eibl, Dipl.-Ing. Natalia Nöllenburg

**Der 2016 gegründete Verein zur Förderung der Forschung im Gesundheitssektor von Lamas und Alpakas e.V. fokussiert sich auf den Bereich der Gesundheit von Neuweltkameliden und unterstützt hier verschiedene Projekte.**

So fördert der Verein gemäß Satzung „Forschungsprojekte, die dem wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn in den Bereichen Tiergesundheit und Zucht dienen ebenso wie die Verbreitung von Forschungsergebnissen und Veröffentlichungen in diesem Bereich. Darunter fallen auch die Durchführung von wissenschaftlichen Fachkonferenzen und -tagungen, Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen sowie die Vergabe von

Preisen für herausragende Leistungen in Wissenschaft und Forschung auf den Gebieten Tiergesundheit und Zucht.“ Alle zwei Jahre wird der Lydia und Konrad Kraft Preis für eine Doktorarbeit und als Nachwuchspreis für eine Dipl.-, B.Sc.- oder MSc-Arbeit vergeben, deren Thematik sich auf den Gesundheitssektor von Lamas und Alpakas bezieht. 2023 ging der Preis für eine Doktorarbeit an Frau Dr. med. vet. Cassandra Eibl (Titel:

„Sonographie bei Lamas und Alpakas – physiologische Darstellung von Niere und Milz mittels perkutaner Untersuchungstechnik“) und für die Nachwuchsarbeit an Frau Dipl.-Ing. Natalia Nöllenburg (Titel: „Alpakastress: physiologische und verhaltensbezogene Reaktionen während der Schur“).

Wir haben mit beiden Preisträgerinnen ein Kurz-Interview geführt.

**Liebe Frau Dr. Eibl, liebe Frau Nöllenburg, erst einmal herzlichen Glückwunsch an Sie beide und danke, dass Sie unseren Lesern etwas über sich und Ihre Arbeiten erzählen. An welchen Fakultäten waren Sie?**

**Eibl:** Meine akademische Ausbildung an der Veterinärmedizinischen Universität in Wien schloss ich 2021 mit dem Doktorat ab.

**Nöllenburg:** Da ich immer schon tierbegeistert war und mich die Veterinärmedizinische Universität in Wien ablehnte, hatte ich die Idee, an der Universität für Bodenkultur Wien einen Bachelor in Agrarwissenschaften zu machen mit Fokus auf Nutztiere.

**Wie kamen Sie auf die Themen Ihrer Arbeiten?**

**Eibl:** Einerseits wurde im Bereich der Rinder vieles (Organe, physiologische Darstellung, pathologische Veränderungen) bereits untersucht und beschrieben, andererseits steigt die Anzahl der Neuweltkameliden stetig. Zusätzlich lässt sich kaum Literatur finden, die Tierärzten als Hilfestellung dienen kann. Beschreibungen der Methodik, der physiologischen und pathologischen Darstellung oder Veränderungen der

Organe lassen sich nur sehr vereinzelt, zum Beispiel in Fallberichten einzelner Tiere finden. Basierend auf diesen kann man jedoch nicht auf eine größere Population zurück-schließen.



▲ **Dr. med. vet. Cassandra Eibl (linkes Bild) und Dipl.-Ing. Natalia Nöllenburg (rechtes Bild)**

Der Bedarf an nicht-invasiven diagnostischen Tools steigt nicht nur im Klinikalltag mit der zunehmenden Anzahl von Neuweltkamelidenpatienten, sondern auch im Feld bei Routineuntersuchungen in der Herde.

Frau Ao. Univ.-Prof in Dr in med. vet. Sonja Franz hat die Betreuung der Arbeit angeboten. Sie selbst habilitierte für das Fachgebiet „Wiederkäuermedizin“ mit folgendem Thema: Die Bedeutung ausgewählter endoskopischer Untersuchungsverfahren für die Wiederkäuermedizin. Sie verfügt über eine jahrelange und umfangreiche Expertise auf dem Gebiet der Sonographie.

**Nöllenburg:** An meinen Bachelor schloss ich einen Master in ‚Nutztierwissenschaften‘ an und interessierte mich besonders für Tierverhalten und -haltung. Um Spanisch zu lernen, kam ich auf die Idee, für ein Semester nach Peru zu gehen und gleichzeitig in die kuriose Welt der Kameliden einzutauchen. Die La Agraria Universidad La Molina in Lima bot sehr viele Gelegenheiten, das Wesen der Lamas und Alpakas besser kennenzulernen. In praktischen Unterrichtseinheiten lernten wir zum Beispiel, wie man Alpakas fängt, ihre Wolle analysiert oder wieso sie eigentlich spucken – alles sehr angewandt und lebensnah. Danach war mir klar: Meine Masterarbeit soll über Alpakas berichten. Eine meiner österreichischen Dozentinnen von mir, die zur gleichen Zeit auch in Peru war, Dr. Maria Wurzinger, ermöglichte es mir dann ein Thema zu finden und verband mich mit einer Alpakazucht und -Forschungsstation namens ‚Pacomarca‘ in der hochandinen Region Puno. Es galt herauszufinden, ob die Stressreaktion des Alpakas während der Schur mittels Wärmebildkamera verlässlich abgebildet

werden kann. Da in Pacamarca alle Alpakas trächtig zur Schur kommen und ein hohes Stresslevel die Entwicklung des Fötus beeinträchtigen kann, hatte die Arbeit auch einen praktischen Bezug. Mein Hauptbetreuer Prof. Christoph Winckler war schnell für dieses Thema zu begeistern und ergänzte die Wärmebildkammermessungen mit Verhaltensbeobachtungen über Videos, da es mir leider durch den Ausbruch der COVID-19 Pandemie nicht möglich war den Versuch selbst durchzuführen. So wurde eine Fernstudie daraus.

### Wie kam es zum Erhalt des Preises?

**Eibl:** Der Leiter der Universitätsklinik für Rinder- und Neuweltkamelidenmedizin Univ.-Prof. Dr. med. vet. Thomas Wittek, Dipl. ECBHM machte mich auf den Preis aufmerksam.

**Nöllenburg:** Ich erfuhr über den Lydia und Konrad Kraft Preis durch Zufall auf einem Symposium über südamerikanische Kameliden in Bozen, wo ich mein Masterarbeitsthema präsentierte. Dort stellte Prof. Georg Erhardt den Preis vor und ermutigte junge wissenschaftliche Zuhörer\*innen sich zu bewerben.

### Was bedeutet Ihnen der Preis?

**Eibl:** Den größten Anteil dieser wissenschaftlichen Arbeit führte ich neben meiner praktischen Tätigkeit in einer Gemeinschaftspraxis durch. Oftmals besuchte ich in Mittagspausen, an Wochenenden oder an Feiertagen Betriebe, sammelte Daten und wertete meistens bis spät in die Nacht die gewonnenen Ergebnisse aus. Anschließend schrieb ich eine Publikation und verfasste meine Dissertationschrift. Es konnte mit dieser Arbeit ein großer wertvoller Beitrag zur Gesunderhaltung der Tiere geliefert

werden. Ich steckte sehr viel Herzblut in meine wissenschaftliche Arbeit und freue mich sehr, dass diese solch eine Anerkennung und Wertschätzung findet.

Ich bedanke mich herzlichst bei dem Verein zur Förderung der Forschung im Gesundheitssektor von Lamas und Alpakas e.V. für den Erhalt des „Lydia und Konrad Kraft“ Preises.

**Nöllenburg:** Der Preis bedeutet für mich, dass meine Arbeit wertgeschätzt wird und sich ein Publikum für meine Forschung interessiert. In meinen Augen ist das sehr viel wert, da Wissenschaft genau so sein sollte: zugänglich und informativ für viele Menschen. Ich finde es sehr schön, dass meine Masterarbeit nicht nur in irgendeinem Büro verstaubt, sondern ich immer wieder auf dem einen oder anderen Weg über meine Erfahrungen berichten kann wie zum Beispiel in diesem Artikel. Es wird viel zu wenig Wissenschaftskommunikation betrieben, deshalb finde ich es umso schöner durch den Verein zur Förderung der Forschung im Gesundheitssektor von Lamas und Alpakas e.V. und jetzt auch hier in der LAMAS Gehör zu bekommen.



### Information

2021 ging der Preis für die Doktorarbeit an Dr. med. vet. Luise Kultsche (Thema: „Untersuchungen zum Vorkommen von Endoparasiten bei Alpakas in Deutschland unter besonderer Beachtung der Wirksamkeit von Anthelminthika“) und für die Nachwuchsarbeit an Dipl. Tzt. Annika Müller (Thema: „Untersuchung zu Wirkungen der Fütterung eines multimineraleisenreichen Zusatzfuttermittels für Alpakas“).